

1 2014

news

Das Thema 1

Nach dem Kampf für den Mindestlohn geht es jetzt um den Kampf gegen Ausnahmen – auch in unserer Region

Landkreise 2

Berichte aus den Landkreisen. Was passiert gewerkschaftlich in deinem Landkreis und wie kannst du mitmachen.

DGB Jugend 4

Infos zu den Aktivitäten der DGB Jugend in der Region.

Würde kennt keine Ausnahmen!

Nach Jahren des Kampfes und politischen Drucks durch die Gewerkschaften hat sich die große Koalition in Berlin darauf verständigt, einen bundesweiten gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro zum 1. Januar 2015 einzuführen. Für Branchen die Tarifverträge mit niedrigeren Lohnansätzen haben, soll eine Übergangsfrist bis 2016 gelten. Über Anhebungen des Mindestlohns soll dann eine Kommission mit Arbeitgeber- und Gewerkschaftsvertretern befinden. Ausnahmen lehnen die Gewerkschaften ab.

Viel Licht und Schatten

Der DGB begrüßt den Entwurf für ein Tarifpaket und den darin enthaltenen gesetzlichen Mindestlohn. Das Paket müsse jedoch in einigen wichtigen Punkten nachjustiert werden. Der Mindestlohn wird die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Millionen Menschen verbessern. Die geplanten Ausnahmen für junge Menschen und Langzeitarbeitslose lehnen wir ab. Der gesetzliche Mindestlohn muss für alle Menschen flächendeckend gelten – auch für unter 18-Jährige. 8,50 Euro sind eine Lohnanstandsgrenze,

die nicht aufgeweicht werden darf. Altersabhängige Ausnahmen sind willkürlich. Der Mindestlohn muss ohne Wenn und Aber für alle Beschäftigten gelten.

Erst recht lehnen wir die Ausnahmen ab, wie sie Anfang 2014 die CDU/CSU für z.B. für Rentnerinnen und Rentner, Langzeitarbeitslose oder Saisonkräfte forderte. Wenn der Mindestlohn nicht ohne Wenn und Aber für alle Beschäftigten gilt, verdient er seinen Namen nicht. Dann verfehlt er seine Funktion als unmissverständliche Lohnuntergrenze: Zwei Millionen der Geringverdiener erhielten keinen Mindestlohn, würden die Forderungen der Union umgesetzt, errechnete im Januar 2014 das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung.

Gesetzlich gegen Verstöße vorgehen

Wir werden darauf achten, dass der Mindestlohn nicht unterlaufen wird. Aber auch der Gesetzgeber muss zwingend Instrumente festlegen, mit denen der Mindestlohn auch staatlich-

cherseits wirksam kontrolliert wird. U.a. schlägt der DGB eine Informationshotline für ArbeitnehmerInnen und Arbeitgeber vor. Diese sollten dort auch Verstöße melden können, ohne Nachteile zu erleiden.

Erhöhungen vor 2018 nötig

Der DGB kritisiert die Koalitionspläne, nach denen der Mindestlohn bis 2018 bei 8,50 Euro eingefroren werden soll. Im ersten Schritt sind die 8,50 Euro richtig, das Einfrieren des gesetzlichen Mindestlohns bis 2018 wird den Erfordernissen der Betroffenen allerdings nicht gerecht. Die Mindestlohnkommission sollte so früh wie möglich ihre Arbeit aufnehmen, und eine erste Anpassung nach oben sollte schon im Jahr 2016 erfolgen.

In der letzten Märzwoche waren unsere Kreisverbände in Offenbach, Weterrau Main-Kinzig und Fulda bei den jeweiligen Bundestagsabgeordneten von CDU und SPD, um sie an den Koalitionsvertrag zu erinnern und die Ablehnung von Ausnahmen seitens der Gewerkschaften zu verdeutlichen.

Landkreise

Main-Kinzig

Mindestlohn ohne Wenn und Aber

In einem gemeinsamen Pressegespräch betonten der DGB-Kreisvorsitzende Klaus Ditzel und der Bundestagsabgeordnete Sascha Raabe (SPD) die Notwendigkeit eines flächendeckenden Mindestlohns.

Der DGB führt im Vorfeld des Gesetzgebungsverfahrens die Kampagne „Würde kennt keine Ausnahmen“ und führt bundesweit Gespräche mit den Bundestagsabgeordneten von CDU und SPD dazu. Ditzel plädierte dafür den Koalitionsvertrag ernst zu nehmen und den Mindestlohn auch flächendeckend einzuführen. Wenn ganze Branchen ausgenommen werden, dann steht das im Gegensatz zu der Koalitionsaussage und wird vom DGB nicht hingenommen.

Raabe betonte, dass die Einführung des Mindestlohns längs hinfällig ist und lobte gleichzeitig das langatmige Engagement der Gewerkschaften zu diesem Thema. „Ihr habt das mehrheitsfähig gemacht“, lobte Raabe.

Klaus Ditzel schob den Forderungen zu mehreren Ausnahmetatbeständen, die öffentlich diskutiert werden einen Riegel vor. Dies gilt sowohl für Saisonarbeiter, Zeitungszusteller und auch Taxifahrer. Dass sind alles Menschen die Knochenarbeit machen und diese darf nicht für unter 8,50 € gemacht werden. Jetzt schon mit der Vernichtung von Arbeitsplätzen zu drohen, ohne es begründen zu können, hält der DGB Kreisvorsitzende für den Aufbau von unnötigen Horrorszenarien.

Ditzel und Raabe machten darüber

hinaus deutlich, dass aus der Umsetzung des Mindestlohns kein Schweizer Käse werden darf und durch zahllose Ausnahmetatbestände der Niedriglohnssektor weiter gespreizt wird.

Meinungsverschiedenheiten gab es zum Vorschlag von Arbeitsministerin Nahles, den Mindestlohn erst ab einem Alter von 18 Jahren zu erhalten. Während Raabe dies verteidigte, empfand Klaus Ditzel diese Festlegung als Willkür und sachlich nicht nachvollziehbar. Der DGB kann aus sachlichen Gründen nachvollziehen, wenn Azubis und Pflichtpraktika ausgenommen werden, da hier Betriebe in die Ausbildung junger Menschen investieren und das Erlernen von Fähigkeiten im Vordergrund steht.

Wermutstropfen war die kurzfristige Absage von der Bundestagsabgeordneten Dr. Katja Leikert (CDU).

Fulda

„Politischer Aschermittwoch“

Unter dem Motto: Endlich Soziale Politik, oder doch nur „Sozial“ Politik führte der Der DGB Kreisverband Fulda seinen 3.politischen Aschermittwoch am 05.März 2014 im Bonifatius Haus in Fulda durch. Als Gast begrüßten die ca. 50 TeilnehmerInnen den ehemaligen Staatssekretär im Bundessozialministerium und Botschafter in Israel Rudolf Dreßler. „Wir freuen uns hier einen Politiker vorstellen zu können, der stets der Stachel im Fleisch der Neoliberalen und seiner eigenen Partei war“, so der DGB Vorsitzende Kollege Franz-Georg Brandt.

In seiner Rede ging Dreßler auf die

Sozialpolitik ein und sparte nicht mit Kritik an seiner eigenen Partei. Er erkenne, dass die Regierung Sozialpolitik betreibe. „Das einzige, was bisher in Berlin geleistet wurde, war die Erhöhung der Diäten“, schimpfte der Wuppertaler. „Ich glaube, die Politik ist nicht willens, einen gesellschaftlichen Ausgleich zu schaffen.“ Die Alternativlosigkeit, von der Kanzlerin Angela Merkel (CDU) ständig rede, sei „intellektuell unerträglich“. Weil die Opposition mit nur einem Fünftel der Sitze zu schwach ist, hofft Dreßler auf ein außerparlamentarisches Bündnis, aus Kirchen, Sozialverbänden und Gewerkschaften. Diese müssen sich noch stärker für eine gerechte Sozialpolitik einsetzen so der Sozialdemokrat.

In einer sehr guten Diskussion um die Zukunft des Sozialstaates, waren sich die Teilnehmer schnell einig, der außerparlamentarische Druck auf die Bundesregierung muss erhöht werden um die sozialen Sicherungssysteme wieder auf den Stand zu bringen, um die drohende Altersarmut zu verhindern und Gesundheit und Pflege darf nicht vom Geldbeutel unserer Menschen abhängig gemacht werden. Es war rundum eine gelungene Veranstaltung so die Teilnehmenden.

Offenbach (Stadt und Land)

Mahl der Arbeit

Die Betriebs- und Personalräte sowie die gewerkschaftlichen Vertrauensleute bilden die Stütze unserer gewerkschaftlichen Arbeit in der Gesell-

Landkreise

schaft und den Offenbacher Betrieben. Das Mahl der Arbeit soll dem Erfahrungsaustausch fördern und der Kontaktpflege nutzen. Insbesondere bei den Arbeitnehmerfragen wollen wir als Gewerkschaften mit der Kommunalpolitik gemeinsam an tragfähigen Konzepten arbeiten und an die gute Tradition der Zusammenarbeit zwischen Kommunalpolitik und Gewerkschaften festhalten.

Unsere gewerkschaftlichen Themen kommen in den Betrieben vor allem durch die Arbeit der Betriebs- und Personalräte zum Tragen, was die gesellschaftliche Bedeutung eurer Arbeit unterstreicht. Das Motto beim diesjährigen Mahl der Arbeit wird „Gute Arbeit – Soziales Europa“ lauten.

Wir möchten im Vorfeld des 1. Mai die Gelegenheit nutzen und ebenfalls über die inhaltlichen Schwerpunkte der Gewerkschaftsarbeit insgesamt informieren.

Wetterau

Jahresempfang des Kreisverbands zu „Perspektiven eines sozialen Europas“

Zu seinem Jahresempfang lud der DGB Kreisverband im Wetteraukreis in das Dorfgemeinschaftshaus nach Wölfersheim-Melbach. Der Kreisvorsitzende Karl-Otto Waas machte in seiner Begrüßung deutlich, dass sich auch in Zukunft der Kreisverband konstruktiv in den politischen Streit einbringen wird. Insbesondere das hohe Entlassungsrisiko im Verleihgewerbe ist nicht hinnehmbar. 2012

wurden 154 Prozent der Leiharbeitskräfte im Verleihgewerbe im Wetteraukreis über Arbeitslosigkeit ausgetauscht (eigene Berechnung/Zahlen BA). Die Integration der Menschen in gute und verlässliche Arbeit ist Hauptanliegen des DGB, daher ist eine Kurskorrektur überfällig.

Regionsgeschäftsführer Alexandre da Silva unterstrich die internationale Ausrichtung der Gewerkschaftsbewegung. Deswegen liegt uns eine Flüchtlingspolitik, die die Menschen in den Vordergrund stellt, sehr am Herzen. Am Umgang mit Flüchtlingen zeigt sich der Zivilisationsgrad einer Gesellschaft. Hier kann der Wetteraukreis mit gutem Beispiel voran gehen.

Hauptredner des Abends war der DGB Bezirksvorsitzende Stefan Körzell. Mit Blick auf die Einführung des Mindestlohns stellte er klar, dass es hier nicht um eine Alimentierung der Menschen geht, sondern um einen notwendigen Schritt zu mehr Gerechtigkeit für die arbeitende Bevölkerung.

Wenn in Griechenland die Zahl der Totgeburten auf 21 % gestiegen ist, ist es eine Frage des Anstands, dass uns die Situation in den südeuropäischen Ländern nicht egal sein kann. Körzell forderte die Rückgewinnung von Handlungsfähigkeit der südeuropäischen Länder, indem die Einnahmen strukturell erhöht und Reichtum gerechter verteilt wird. Dieses Geld muss dann den Menschen zu Gute kommen und nicht den Krisenverursacher, so wie bisher geschehen. Außerdem forderte Körzell eine Überarbeitung der Entsenderichtlinie und die Sicherstellung des Prinzips „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“.

Termine

Main-Kinzig

„Freihandelsabkommen TTIP“
Diskussion | 10.04.2014 | 18:00 Uhr
Uhr | Zehntscheune | Gelnhausen

„Ein Europa für die Menschen schaffen“

Diskussion | 24.04.2014 | 18:00 Uhr
Uhr | DGB Haus | Hanau

„Und noch ein Glück“

Zeitzeugin zum 08. Mai 1945 |
07.05.2014 | 18:30 Uhr | Jubikuz
Hans-Böckler | Hanau

Offenbach

„Gesundheit ist eine Ware“
Diskussion | 03.04.2014 | 19:30 Uhr
Uhr | Gaststätte „Bei Ammi“ | Rodgau-Jügesheim

„Beschäftigungsdatenschutz im Zeitalter des Web 2.0“

Diskussion | 03.04.2014 | 19:00 Uhr
Uhr | Volkshochschule | Offenbach

„Europawahl 2014“

Diskussion | 07.05.2014 | 19:00 Uhr
Uhr | Mühlheimer Wirtshaus | Mühlheim

Wetterau

„60 Jahre DGB Wölfersheim“
Jubiläum | 04.04.2014 | 19:00 Uhr |
Dorfgemeinschaftshaus | Wölfersheim-Melbach

Jugend

DGB Jugend

Neue Teamer_innen für die Bildungsangebote der DGB-Jugend Hessen-Thüringen ausgebildet

Vom 16. bis 21. März fand in der IG BAU-Bildungsstätte in Steinbach die zweite Teamer_innenqualifizierung für die vielfältigen Bildungsangebote der DGB-Jugend in Hessen und Thüringen statt.

13 junge Gewerkschafter_innen setzten sich eine Woche lang mit der Geschichte der Arbeiterbewegung, den Organisationsformen in den Gewerkschaften, Jugendarbeitslosigkeit auseinander und probierten diverse Methoden aus die sie in ihrer zukünftigen Teamertätigkeit gut nutzen können.

Damit die Teilnehmer_innen auch mal einen Einblick in die Arbeit eines Betriebsrates bekommen konnten, besuchte uns der Betriebsratsvorsitzende der GKN Driveline Offenbach, Markus Philippi, und berichtete von der Tätigkeit des Betriebsrates und seinen Erfahrungen in der betrieblichen Interessenvertretung. Ebenso konnten wir im Rahmen einer Betriebsbesichtigung in der Vacuum-schmelze Hanau mit den beiden Betriebsratsmitgliedern Torsten Viehl und Kevin Eckardt über ihre Tätigkeit und die Erfahrungen aus dem Streik im Jahr 2008 sprechen.

Zum Ende des Seminars zogen die Teilnehmer_innen eine positive Bilanz. Neben neuen Bekanntschaften,

Einblick in die Arbeitsweise der Gewerkschaften und gewonnener Methodenkompetenz freuen sie sich auf die ersten Seminare die sie eigenständig vorbereiten und teamen können.

Hast du auch Interesse an der Bildungsarbeit der DGB-Jugend in unserer Region? Wir freuen uns, wenn du dich an uns wendest.

Unter der E-Mail tobias.huth@dgb.de steht dir unser Jugendbildungsreferent Tobias Huth für Fragen zur Verfügung.

Der 1. Mai in Südosthessen

Rodgau (29. April): "Das Reich der Finsternis neigt sich zu Ende" Kulturveranstaltung 19:30 Uhr im Bürgerhaus Rodgau-Weiskirchen

Hanau: Auftaktkundgebung 10:00 Uhr Altstädter Markt
Mairedner: Robert Weißenbrunner, 1. Bevollmächtigter IGM HU-FD

Fulda: Demonstration 11:00 Uhr Bahnhofsvorplatz
Mairedner: Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach, Sozialethiker Kath. Kirche

Offenbach: 11:00 Uhr Auftaktkundgebung Gewerkschaftshaus
Mairedne: Jörg Köhlinger, IG Metall- Bezirksleitung Mitte

Karben: 11:00 Uhr Maikundgebung Karbener Naturfreundehaus
Mairedner: Horst Schmitthenner, ehem. IG Metall Vorstand

Mühlheim: Kundgebung 10:00 Uhr Willy-Brand-Halle
Mairedne: Oliver Quilling, Landrat des Kreises Offenbach

Neu-Isenburg und Dreieich: Familien- und Europafest 11:00 Uhr, Jugendcafe Neu-Isenburg Beethovenstraße 89a
Mairedne: Silvia Kunze, SPD Europakandidatin

Wölfersheim: 09:30 Uhr Kundgebung Wetterauhalle
Mairedne: Andreas Schäfer, EVG Frankfurt

Egelsbach: 12:00 Uhr Kundgebung Naturfreundehaus Egelsbach
Mairedner: Frank Herrmann, Geschäftsführer DGB Hessen-Thüringen